**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 33: Wochenende

Artikel: Sichere Methode

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-460533

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Dbacht geh!

"Ragaz!" rief mit rhätischem Abent der Kondukteur beim Eisenbahnwagen. Aus allen Fenstern schauten reisefrohe Gesichter, denen der frische Bergwind die heißen Wangen kühlte.

Es war um die Ferienzeit. Die Beilquellen von Ragaz und Pfäfers holten ihre Gäste ab. In Reih' und Glied stan= den die vielen Omnibusser der verschie= denen Hotels. Noch ehe die bunte Menge sich verzogen, suhr der Zug donnernd über die große, gedeckte Brude, unter welcher der junge Rhein kalt und rasch dahinstürmt. In zartem Blaugrau heben sich die Konturen der Falkniskette vom flaren Himmel ab. Golden wogt das Korn in der gesegneten Ebene von Maienfeld. Die Blicke wandern hinauf bom alten Lupinum (Maienfeld) über die Eichen= und Buchenwaldungen bis zur Luziensteig und weit zurud bis zu -Drusus, dem Stiefsohn des Augustus und spätern Kaifer Tiberius, der diese ganze Gegend zur römischen Provinz Rhätien gemacht. Der Genius Loci regt feine Schwingen. Es geht ein leifer Schauer durch mein Empfinden, wenn der Fuß Stätten großer Vergangenheit berührt. Genau so bebte ich, als der Kondukteur "Roma!" rief vor Jahren und ein an= dermal im Invalidendom zu Paris. Aber die vaterländischen Götter leuchten verheißungsvoll in meinen ersten Ferientag hinein, und ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Knirschend und zischend hält der Zug in Landquart. "Nach Brättigaus Davos umsteigen!" rust der Kondukteur. Hastiges Zusammenraffen der Habseligkeiten, Taschen, Schirme, Bergstöcke, Hutschafteln, ein lautes Reden und Trampeln und dann stand man endlich draußen auf dem Perron und schwamm mit dem Strom hinüber auf die hintere Seite des Stationsgebändes, wo die "Rhätische"

uns aufnehmen sollte.

"Doobacht gah —" tönte es langgezogen und bedächtig dem internationalen

Reisepublikum entgegen.

"Ach Otto, sieh dir mal den Bären an," sagte ein hochaufgeschossener Backsisch neben mir und zupfte seinen bedrillten Bruder am Rockschoß, "hast du je solchen Bart gesehen und schau mal die Riesenpseise an. Laß sehen, ob die nicht rausstliegt, wenn er den Mund öffnet und sein Doodacht gäh rust."

Es lag so viel ehrliches Staunen vermischt mit Schalkhaftigkeit in der jungen Stimme, daß ich unwillkürlich lächeln

mußte

Der Zug war inzwischen vorgesahren. Die elegante Französin mit dem niedlichen Hündchen auf dem Arm, ein Paar Holständer, eine italienische Herschaft und all das interessante Publikum mit dem unerhört vielen Gepäck hatte sich in die schmucken Wagen der rhätischen Bahn verteilt. Frgend etwas war noch nicht sertig; es pressiert doch nicht so.

"Doobacht gah" wandelte in tiefem Frieden mit fich und der Welt, die Hände in den vaterländischen Hosentaschen, den

Was dem einen recht ist ... D. Faumberger



Der Optimist: "De Autocamionverchehr hätt halt doch a so's guet — mer hätt wenigstes jest wieder Plat i der Asbebe."

Bahnsteig entlang. Endlich hatte er wie= der einmal Ruhe; das Publikum war verforgt, das unvernünftige, ftets über die Schienen laufende. — Dicke Wolfen paffte er aus seiner Porzellanpfeise mit dem schön bemalten Sirschkopf. Einzig auf dem Trittbrett zu dem Waggon erster Klasse stand, die Hand auf der Lehne, ein fleiner, blaffer Engländer, und hielt Um= schau. Offenbar suchte er jemanden. "Doobacht gah" betrachtete ihn mißtrauisch unter seinen buschigen Augenbrauen hervor. Hatte der Kerl etwa im Sinne, noch einmal auszusteigen im letzten Moment, statt sich ruhig in sein Coupé zu setzen? — Der Engländer mit der Briar= pipe zwischen den Zähnen winkte ben grauen Rhätier herbei. "Bielleicht ift ihm die Pfeife ausgegangen", dachte "Doob= acht gah", und stoffelte, ein wenig schneller als üblich, auf ihn zu.

"Have you seen my father, a very little man?", fragte der Brite mit Aufwand aller Leidenschaft, deren seine kühle Natur fähig war.

"Am viari fahrt er", antwortete in lingua eidgenossica der biedere Hüter des rhätischen Bahnüberganges.

Abwehrende Sandbewegungen des Engländers und nachdrücklichere, etwas lautere Wiederholung derselben Frage.

Bur weiteren Befräftigung griff "Dob=

acht gäh" nach seiner sehr umsangreichen Taschenuhr mit dem Zisserblatt eines größeren Weckers (made for nativs), suhr mit seinem dicken, dom vielen Pseisenstopfen geschwärzten Finger nach der Zisser IV und wiederholte in unerschütterlicher Ruhe: "Woll, woll, am viarisahrt er, am viaaari!" Das letzte Wort verzog sich hinter seinem Barte wie Donsnerrollen im Walde. In diesem Mosmente erschien etwas Großkarriertes unster der Wagentüre: "Charlie! Father!"

"Fertig!" Türenzuschlagen, Pfeisen. Ich sah noch, wie old England und alt fry Rhätien einander gemütlich lachend die Hände schüttelten. Dann ging es weister in die wonnige Welt hinein.

Lian Clavabetscher

#### Sichere Methode

"Wie brachte Freund Heinz es fertig, fich die Zuneigung der spröden Tochter des Bankiers Goldsack zu erwecken?"

"Ganz einfach: er machte ihrer Freunstin Julie den Hof." ::

Restaurant

# HABIS-ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche